



Zeitung für die Landeshauptstadt

MONTAG, 27. JANUAR 2014

VORMITTAG  -1°NACHMITTAG  1°MORGEN  0°

SEITE 9

Wir sind für Sie da

REDAKTION: 0385 - 63 78 81 57

PRIVATE ANZEIGEN: 0385 - 63 78 84 44

LESERSERVICE: 0385 - 63 78 83 33

TICKETHOTLINE: 0385 - 63 78 83 44

Guten Morgen!

Schwerin gewinnt



Wer die Möglichkeiten einer Selbstverpflichtung in der Stadtentwicklung sieht, wird sich fragen, warum Schwerin nicht längst die Konsequenz ge-

habt hat, sich eine Charta für Baukultur aufzuerlegen. Vielleicht hätte sie optischen Sünden wie die Burgseegalerie verhindert. Möglicherweise hätte sie auch die Entwicklung am Wasser beflügelt. Fakt ist: Wenn Stadtplaner, Architekten, Projektentwickler, Soziologen von Anfang an in einem Boot sitzen und auf ihrem Weg zu einem attraktiven wie akzeptierten Vorhaben die Bürger mitnehmen, dann wird am Ende Schwerin gewinnen. Dafür müssen aber schnellstmöglich alle Beteiligten die Grundsätze der Charta mit Leben erfüllen. Einen zusätzlichen Papertiger braucht niemand.

IHR TIMO WEBER

Nachrichten

Telefonseelsorge freut sich über Spenden

SCHWERIN Erst vor Kurzem haben sich Schwerins Telefonseelsorger über eine Spende des Lions-Clubs in Höhe von 6500 Euro gefreut. 85 Helfer im Verborgenen sorgen dafür, dass die Hotline 365 Tage im Jahr 24 Stunden lang besetzt ist und Hilfesuchende jederzeit anrufen können. Mehr als 20 000 Anrufe gehen dort im Jahr ein. Wer die Schweriner Telefonseelsorge finanziell unterstützen möchte, kann das bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft unter Iban: DE53 5206 0410 0005 3367 67.

Dreister Raubüberfall am helllichten Tag

ALTSTADT Raubüberfall am Markt: Am Sonnabend gegen 11.25 Uhr hat ein mit Mütze und Schal verummter Täter ein Schreibwarengeschäft überfallen. Mit einer Pistole drohend, verlangte er von der 22-jährigen Angestellten die Herausgabe von Bargeld. Aus Angst übergab sie die Tageseinnahmen in Höhe von rund 150 Euro. Bei dem Überfall erlitt die junge Frau einen Schock, blieb ansonsten aber unverletzt. Der Täter konnte in unbekannte Richtung fliehen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Berufsmesse in der Erich-Weinert-Schule

PAULSSTADT Zum bereits vierten Mal findet heute von 18 bis 19.30 Uhr in der Regionalen Schule „Erich Weinert“ die schulinterne Berufsmesse statt. Schüler, Eltern und Lehrer haben auch in diesem Jahr die Möglichkeit, sich umfassend zum Thema Berufsorientierung zu informieren. Zahlreiche Institutionen aus den verschiedensten Bereichen stehen für die Beantwortung aller Fragen zur Berufswahl und zur Ausbildung Rede und Antwort.



Jugend der Region musizierte für beste Wertungen

SCHWERIN In den Solowertungen Klavier, Drum-Set, Gesang und Harfe sowie den Ensemblewertungen Streicher-Ensemble, Bläser-Ensemble, Akkordeon-Kammermusik und Neue Musik zeigten am Wochenende 178 Nachwuchskünstler in 101 Wertungen beim Regionalausscheid West des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert ihr Können. Unter ihnen waren 84 Musiker aus Schwerin wie Frieda Yovogan, Lena Ziesche und Julia Naujox, das Blockflötentrio des Konservatoriums (Foto von links). Die Ergebnisse der hochkarätig besetzten Jurys sollen heute bekanntgegeben werden. *tiwe*

Gradmesser für gute Stadtentwicklung

Stadtvertreter können heute nach langer Diskussion die „Charta für Baukultur“ auf den Weg bringen, die auch direkte Bürgerbeteiligung vorsieht

SCHWERIN Nachdem die Einführung einer „Charta für Baukultur“ 2007 einmal gescheitert war, kann die Stadtvertretung heute das Vorhaben zu einem guten Ende führen. Vorangegangen ist eine lange Diskussion auf Initiative des Amtes für Stadtentwicklung, an der sich zahlreiche auch überregional aktive Planer, Soziologen, Projektentwickler und Architekten beteiligt haben. Das Projekt ist Bestandteil des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ des Bundesbauministeriums.

Ziel der Satzung ist es, das öffentliche Bewusstsein für Baukultur in Schwerin zu schärfen und unter anderem die Welterbe-Bewertung der Landeshauptstadt voranzubringen. Alltägliche Planungs- und Bauaufgaben sollen sich an den Qualitätsmaßstäben der „Charta für Baukultur Schwerin“ messen. Auch Neues und Ungewohntes könne Merkmal einer guten Baukultur sein.

Die Idee dahinter: „Baukulturelle Qualität kann zu einem wichtigen Standortmerkmal werden, die Anziehungskraft Schwerins als Wohn- und Arbeitsplatz erhöhen und sich positiv auf unser Bewerbungsverfahren für das Unesco-Welterbe auswirken“, beschreibt Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff die Zielstellung. Die Charta soll einen dauerhaften Dialog- und Aushandlungsprozess in Politik, Wirtschaft und Stadtgesellschaft anstoßen, um das öffentliche Bewusstsein für gute Architektur und Baukultur in der Landeshauptstadt zu schärfen. In der „Charta für Baukultur Schwerin“ wer-

den Leitsätze, Instrumente und ein Handlungsprogramm vorgeschlagen. Sie wird die Maßstäbe dafür setzen, wie mit öffentlichen und privaten Bauvorhaben umgegangen werden soll.

Außerdem hat im Vorfeld der hochkarätig besetzte Expertenbeirat mit Unterstützung der Architektenkammer, der LGE, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften, der Sparkasse und der Stadt Vorschläge erarbeitet, wie das Thema Baukultur besser gefördert werden kann. Ein wichtiges Instrument ist dafür ein Gestaltungsbeirat, wie ihn beispielsweise Rostock bereits hat.

Ein gutes Beispiel für die Arbeit eines Gestaltungsbeirates, der einen wachen Blick auf die Pläne der Investoren behält, ist nach Ansicht der Stadt das Projekt Waisengärten. Das Gremium soll verhindern, dass so mancher „Wildwuchs“ – wie in anderen Neubaugebieten – am wohl attraktivsten Wohnstandort am Schweriner See vermieden wird. Bürgervorbehalte, Naturschutzauflagen, Forderungen des BUND – es war sehr viel zu bearbeiten. Doch nun geht es voran. An den „Schwanenwiek“-Häusern wird gebaut – „in hoher Qualität“, wie mehrere Fachleute und die Stadtverwaltung betonen.

„Es geht bei dem Gestaltungsbeirat nicht nur um Ästhetik. Der Beirat soll Fachöffentlichkeit und Öffentlichkeit zusammenbringen, Investoren, Architekten, Ingenieure und Finanzierer müssen gemeinsam mit Stadtplanern mit einzelnen Projekten und Vorhaben die Stadtentwicklung voranbringen und die Bürger dabei einbeziehen“, sagt



Positives Beispiel für Einbeziehung von Experten: Die Bebauung in den Waisengärten hat ein Gestaltungsbeirat begleitet.

Gerd Zimmermann, Professor an der Bauhaus-Uni Weimar, der die Schweriner Charta mit erarbeitet hat. Der Beirat agiere beratend und sei keine Konkurrenz zum Bauausschuss, betont der Professor.

Dabei sollten auch die Bürger selbst mitgestalten, betont Stefan Rettich, Leipziger Architekt und Professor in Bremen. Daher sei auch ein Handbuch für Bürgerbeteiligung Bestandteil der künftigen Instrumente der Charta für Baukultur. Das könnte beispielsweise als eBook per Internet für alle zugänglich – und ergänzbar – sein.

Ein weiteres Ziel sind noch mehr öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe bei Neubauvorhaben und in sensiblen Bereichen – beispielsweise beim Bauen am Wasser. „Uferzonen müssen öffentlich sein“, sagt Prof. Rettich. In Schwerin sei früher schließlich auch niemand auf die

Idee gekommen, den Pfaffenteich-Rundgang durch private Bebauung zu unterbrechen. Warum also heute an anderen Seen?

Auch eine Kinder- und Jugendakademie ist Ziel der Charta. „Schulen und Kindergärten sollten bereits den Kleinen zeigen, wie gut mit Baukultur gelebt und gearbeitet werden kann. Und wenn die Experten, die Politik und die Bürgerinnen und Bürger darüber sprechen, fördern sie die Sensibilität für diese Themen“, sagt Elke Pahl-Weber, Professorin für Stadtplanung.

Zudem wollen die Experten ein regelmäßiges Gesprächsforum Stadt- und Baukultur etablieren, um kontinuierlich die Schweriner an der Stadtentwicklung zu beteiligen.

Entsprechend einfach sind auch die Leitsätze der Charta überschrieben: weitsichtig planen, gut bauen, miteinander reden. Ein entsprechendes Handlungsprogramm für 2015 ist in der Charta bereits enthalten. Geschaffen werden sollen dafür drei Piloträume: die Innenstadt, die Stadt am Wasser, die das Gebiet der Werdvorstadt umfasst, und das Mueßer Holz.

Beschließen muss die Politik heute auf ihrer Sitzung von 17 Uhr an im Rathaus die Charta nicht. Die Stadtvertretung nimmt sie als Handlungsorientierung der Stadtentwicklung zustimmend zur Kenntnis. Die Stadtvertreter beauftragen aber mit ihrer Kenntnisnahme auch die Oberbürgermeisterin, eine Geschäftsordnung vorzulegen, auf deren Grundlage der Gestaltungsbeirat gebildet und tätig wird. *Timo Weber*

Innenministerium will Entscheidung zu Klatt vertagen

SCHWERIN Geht es nach dem Innenministerium, werden die Stadtvertreter heute auf ihrer Beratung im Rathaus nicht über die Vertragsverlängerung von Nahverkehrs-Geschäftsführer Norbert Klatt abstimmen. In einem Schreiben vom Freitagnachmittag erklärt Hans-Heinrich Lappat, Leiter der Kommunalaufsicht, dass das Innenministerium noch offene Fragen nach dem Bericht der unabhängigen Wirtschaftsprüfer sehe. Diese betreffen vor allem Beförderungen und Qualifizierungen des Sohnes und des Schwiegersohnes von Norbert Klatt im städtischen Nahverkehr. Diese Fragen sollen erst beantwor-

tet werden, ehe die Politik entscheide, so Lappat. Einige Fragen sind allerdings schon im Prüfbericht geklärt oder haben nichts mit der Sache zu tun wie die nach der Einstellung von Klatts Schwiegersohn, der zu dem Zeitpunkt seine heutige Frau noch gar nicht kannte. Nach SVZ-Informationen liegen die Antworten dennoch bereits seit gestern vor. Das Ministerium verlangt zudem Auskunft darüber, ob die Aufsichtsräte in den kommunalen Gesellschaften ihrer Prüfpflicht nachgekommen sind. Das wiederum hätte mit der heute anstehenden Personalentscheidung im Nahverkehr nichts zu tun. *tiwe*

Fünfmal zwei Freikarten für Spiel des SSC gegen Köpenick

SCHWERIN Teil zwei der englischen Woche für die Bundesliga-Volleyballerinnen des Schweriner SC: Am Mittwochabend um 19 Uhr empfängt der amtierende deutsche Meister und Pokalsieger den Tabellen-Vorletzten Köpenicker SC. Beide Mannschaften gehen mit ganz frischen Erfolgserlebnissen in diese Partie: Der SSC hat am Sonnabend Spitzenreiter VC Wiesbaden mit 3:1 bezwungen, Köpenick mit dem gleichen Ergebnis in Hamburg den zweiten Saisonsieg eingefahren. Die SVZ verlost mit freundlicher Unterstützung des SSC wieder fünfmal zwei Freikarten für diese Begegnung. *svz*

GEWINNSPIEL

Welche SSC-Spielerin stammt aus Köpenick?

Wenn Sie, liebe Leser, diese Frage richtig beantworten können, haben Sie die Chance auf zwei Freikarten für das Spiel am Mittwoch. Bitte rufen Sie heute zwischen 8 und 18 Uhr unsere Hotline 0137-826009910 an und nennen Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen, die Anschrift und Telefonnummer. Der Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, gegebenenfalls abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.